

„Diese Hilfe macht einfach Spaß“



Die Suppe des Rotary Clubs Schwäbisch Gmünd ist inzwischen der Renner auf dem Weihnachtsmarkt, im Bild (von rechts) Dr. Klaus Richter, Dr. Alexander Ehrhart und Kuno Staudenmaier. (Foto: Tom)

Rotary-Präsident Dr. Alexander Ehrhart über den Serviceclub und die Suppenstube im Gespräch mit Kuno Staudenmaier

Erstmals bläst der Wind einige Schneeflocken über den Weihnachtsmarkt. Die Plätze in der Suppenstube des Rotary Clubs Schwäbisch Gmünd sind deshalb am Dienstag besonders begehrt. Stammkunden geben sich ebenso die Klinke in die Hand wie gelegentliche Besucher des Marktes.

Diesmal ist die GT mit Dr. Alexander Ehrhart im Gespräch, er ist Präsident des Rotary Clubs und an diesem Tag auch selbst in der Suppenküche engagiert.

Herr Ehrhart, wie schmeckt die Suppe?

Ausgezeichnet, wir haben nur positives Echo auf die Kartoffelsuppe mit Würstchen aus der „Krone“ in Straßdorf.

Sie sind Präsident des Rotary Clubs Schwäbisch Gmünd. Was ist Rotary, was ist Inhalt Ihres Clublebens?

Rotary ist ein weltweit aktives, sozial engagiertes Netzwerk. Der Wahlspruch der Rotarier lautet „selbstloses Dienen“. Ziel ist es, freundschaftliche Beziehungen zu entwickeln, um sich anderen nützlich zu erweisen. Es geht um hohe ethische Grundsätze im Geschäfts- und Berufsleben, um Ideale in der privaten, beruflichen und öffentlichen Tätigkeit und um Völkerverständigung und Frieden.

Der Rotary Club gehört schon zu den traditionellen Vertretern auf dem Gmünder Weihnachtsmarkt. Wie kommt das Engagement bei ihren Mitgliedern an?

So genannte Hands-On-Projekte sind wichtiger Bestandteil rotarischer Arbeit. Mehr als 30 Mitglieder unterstützen die Suppenstube aktiv, diese Hilfe macht einfach Spaß.

Welche weitere Vorhaben unterstützt der Rotary Club Schwäbisch Gmünd zurzeit?

Wir unterstützen den Mittagstisch „Unter d’Leut“. Es ist wichtig, die Menschen aus ihren Wohnungen zu holen, ihnen ein Stück Gemeinschaft zu vermitteln. Mit dem Projekt sollen bereits gut funktionierende Mittagstische wie im Stadtteilzentrum Ost und der Spitalmühle

weitergeführt, neue Mittagstreffpunkte in allen Innenstadtbereichen angestoßen werden. Gekocht wird in der Hausküche von St. Elisabeth in der Klösterlestraße. Diese auch aus Spendengeldern des Rotary Clubs neu ausgebaute Küche erfüllt damit ihren Zweck über die Nutzung in St. Elisabeth hinaus.

Herr Dr. Ehrhart, Sie sind Arzt und erleben um diese Jahreszeit stets Menschen mit Erkältungen, grippalen Infekten. Wie sieht die Vorbeugung aus?

Gesunde Ernährung ist ein wesentlicher Faktor. Regional produzierte und biologische Produkte anstatt anonymer Waren, optimal wäre ein Drittel biologische Rohkost.

Wie weit hilft die vorsorgliche Impfung?

Da bin ich skeptisch. Impfungen geben uns nur vordergründig ein Gefühl der Sicherheit.

© Gmünder Tagespost 06.12.2011